

Gewerkschaftswahlen

1984



Die gute Vorbereitung des XI. Parteitages der SED wird jetzt zur alles umfassenden, alle inspirierenden und mobilisierenden Gegenwartsaufgabe.

Stets hat die Arbeiterklasse unseres Landes auf große Fragen und große Aufgaben in konstruktiver Weise, mit den weiteren gesellschaftlichen Fortschritt fördernden und vorantreibenden Mitteln des sozialistischen Wettbewerbs geantwortet.

Diese gewerkschaftliche Kampftradition gilt heute erst recht! Als treue Kampfgefährten der Partei der Arbeiterklasse und unter ihrer Führung werden die Gewerkschaften ihren Beitrag zur erfolgreichen Fortsetzung der auf die Stärkung

des Sozialismus, das Wohl des Volkes und die Sicherung des Friedens gerichtete Politik leisten. In diesem Sinne organisieren die Gewerkschaften den sozialistischen Wettbewerb unter der Losung

„HOHE LEISTUNGEN ZUM WOHL DES VOLKES UND FÜR DEN FRIEDEN – VORWÄRTS ZUM XI. PARTEITAG DER SED“ als politische Aktion der Arbeiterklasse und aller Werktätigen, um den XI. Parteitag der SED mit hohen Arbeitstagen würdig vorzubereiten.

(Aus dem Beschluß des Bundesvorstandes des FDGB zur Organisation des sozialistischen Wettbewerbs in Vorbereitung des XI. Parteitages der SED)



Klassenorganisation und treuer Kampfgefährte der Partei

Von Dr. Werner Lehmann, Vorsitzender der Universitätsgewerkschaftsleitung, Mitglied des Sekretariats der SED-Kreisleitung

In den 365 Gewerkschaftsgruppen, 37 AGL und 31 BGL der Universitätsgewerkschaftsorganisation wurden die Gewerkschaftswahlen 1984 erfolgreich durchgeführt. Insgesamt 3196 Gewerkschaftsfunktionäre erhielten das Vertrauen ihrer 11 466 Kolleginnen und Kollegen. Mit der Delegiertenkonferenz zur Wahl des neuen Kreisvorstandes der Gewerkschaft Wissenschaft an der Karl-Marx-Universität am 15. Dezember 1984 finden die Gewerkschaftswahlen bei uns ihren Abschluß. Bereits an dieser Stelle möchte ich – auch im Namen der Universitätsgewerkschaftsleitung – allen Funktionären für ihre bisherige Arbeit herzlich danken! Nur durch ihre Einsatzbereitschaft, ihr tägliches Bemühen um die Lösung der uns gestellten Aufgaben und dank der Autorität, die sie sich durch ihre gewerkschaftliche und berufliche Tätigkeit erworben haben, konnten wir am Ende der Wahlperiode eine insgesamt erfreuliche Bilanz ziehen. Das Vertrauensverhältnis unserer Mitglieder zu den gewählten Funktionären drückt sich u. a. auch in den hohen Prozentzahlen der wiedergewählten Funktionäre aus. So wurden 37,9 Prozent der Gruppenfunktionäre (Vertrauensleute: 63,8 Prozent), 70,3 Prozent der AGL-Mitglieder (AGL-Vorsitzende: 84,2 Prozent), 68,9 Prozent der BGL-Mitglieder (BGL-Vorsitzende: 67,7 Prozent) erneut gewählt.

Die wesentlichsten Ergebnisse, die in Wahlversammlungen dargelegt und diskutiert wurden, waren: – ein weiter gestiegenes Engagement vieler Gewerkschaftsgruppen und unserer gewerkschaftlichen Leitungen bei der konstruktiven Mitwirkung an der Erarbeitung der Jahrespläne der Einrichtungen sowie anspruchsvoller Wettbewerbspflichtungen und deren qualitäts-

und termingerechte Erfüllung bzw. Überbietung; – die regelmäßige und tiefgründigere Diskussion politisch-ideologischer Fragen und aktuell-politischer Ereignisse, wozu neben den Gruppen- und Mitgliederversammlungen die „Schulen der sozialistischen Arbeit“ in wachsendem Maße genutzt wurden; – die spürbare Zunahme der Aktivitäten der Gewerkschaftsgruppen im geistig-kulturellen Leben, was häufig der zielgerichteten Arbeit nach Kultur- und Bildungsplänen zu danken ist; – das tiefgründigere Beschäftigen mit dem Anliegen der ant imperialistischen Solidarität und sich daraus ergebenden Konsequenzen für das eigene Kollektiv; – notwendige und mögliche Maßnahmen zur Sicherung und schrittweisen Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen, einschließlich des eigenen Beitrages – z. B. im Rahmen der volkswirtschaftlichen Masseninitiative.

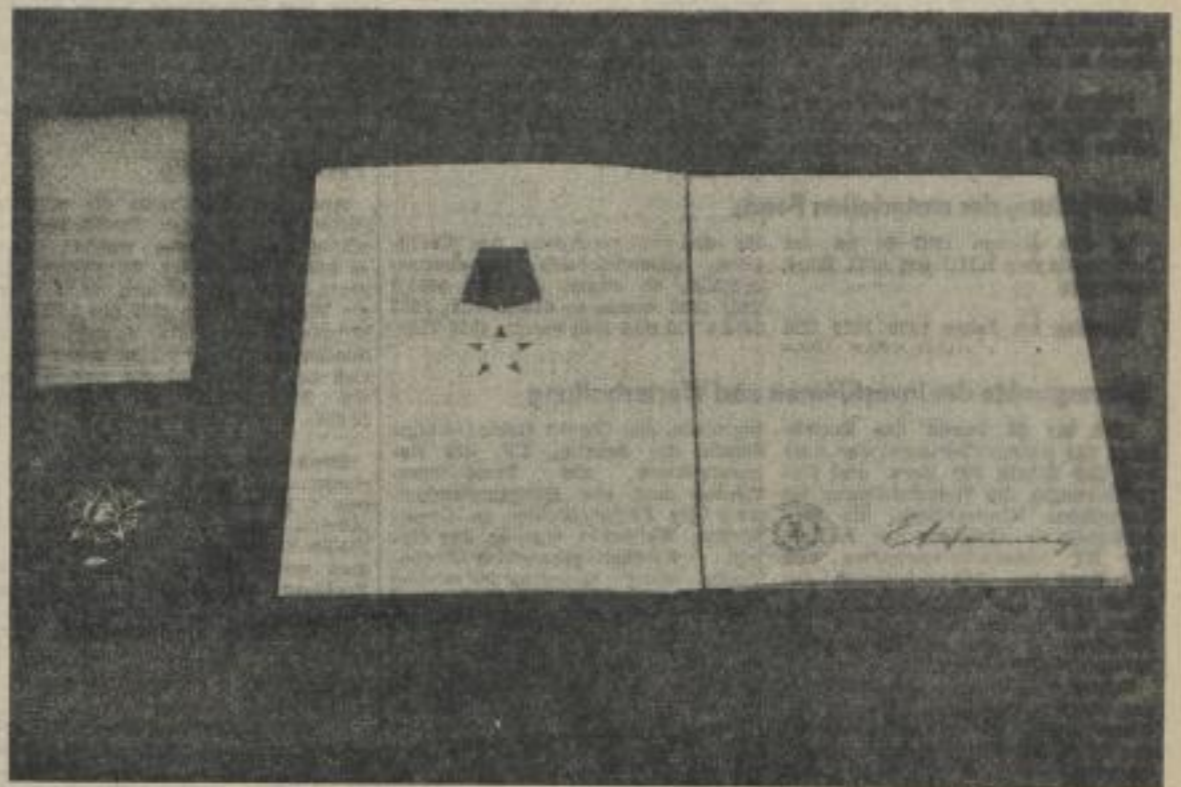
Der am 30. November 1984 in der „UZ“ veröffentlichte Entwurf des Wettbewerbsbeschlusses 1985 ist dafür überzeugender Ausdruck.

Die gewählten Teilnehmer unserer Delegiertenkonferenz haben am 15. Dezember darüber – gestützt auf das Mandat unserer Mitglieder – zu beraten und zu entscheiden.

Jedes Mitglied, jedes Kollektiv sollte sich in seiner weiteren Arbeit befähigen lassen von der Feststellung des Genossen Erich Honecker auf der 9. Tagung des ZK der SED, daß „der Leistungszuwachs mehr und mehr aus dem wissenschaftlich-technischen Fortschritt“ fließt.

Die beeindruckende Bilanz der Karl-Marx-Universität aus Anlaß ihres 375jährigen Bestehens ist eine ebenso Verpflichtung wie die Ehre unserer Hohen Schule mit dem „Karl-Marx-Orden“ zum 35. Jahrestag der Gründung der Deutschen Demokratischen Republik.

Die Universitätsgewerkschaftsorganisation wird auch künftig unter Führung der Kreisparteiorganisation der SED ihren Beitrag zur weiteren Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft leisten.



Am Vorabend des 35. Jahrestages der Gründung der DDR wurde unsere Hohen Schule als erste Universität mit der höchsten Auszeichnung unseres Landes, dem Karl-Marx-Orden ausgezeichnet. Der 1. Sekretär der Bezirksleitung der SED würdigte die hohen Leistungen der KMU, an denen die über 11 000 Mitglieder der Gewerkschaftsorganisation einen hohen Anteil haben. Seit Gründung der DDR wurden etwa 70 000 Bürger unseres Landes in 43 Grundstudienrichtungen

und 83 Fachstudienrichtungen ausgebildet. 20 000 Ausländer absolvierten ein Studium bzw. wurden darauf vorbereitet. Jährlich werden am Bvch Medizin rund eine Million Patienten betreut. Zahlreiche Forschungsergebnisse, die auch in enger Kooperation mit Praxispartnern entstanden, wurden praxiswirksam. Die Auszeichnung mit dem Karl-Marx-Orden ist Ehre und Verpflichtung zugleich, die Anstrengungen für noch höhere Leistungen zu unternehmen.

Statistisches zur Universitätsgewerkschaftsorganisation

Die Universitätsgewerkschaftsorganisation umfaßt gegenwärtig 565 Gewerkschaftsgruppen in 31 BGL, 57 AGL (davon 39 am Bereich Medizin, 5 in der Sektion TV, 6 im Bereich Verwaltungsdirektorat und 7 im Be-

reich Zentrale Leitungsorgane) sowie 2 Veteranen-AGL.

Zu den Gewerkschaftswahlen wurden 331 Kollegen in die BGL gewählt, davon wurden 228 in ihren Funktionen sowie 2 Veteranen-AGL.

Es wurden 157 Frauen und 15 Jugendliche in die BGL gewählt. Insgesamt erhielten 3196 Kolleginnen und Kollegen das Vertrauen als Gruppenfunktionäre, AGL- und BGL-Mitglieder.

In Rechenschaftsberichten gefunden · In Rechenschaftsberichten gefunden · In Rechenschaftsberichten gefun

Persönliches Gespräch ist wichtiges Arbeitsprinzip

Gewerkschafter des Verwaltungsdirektorats erzielen gute Erfolge

Durch die BGL und AGL wurde die systematische Auswertung der Materialien der ZK-Tagungen in engem Zusammenwirken mit den Partei- und staatlichen Leitungen organisiert. Die Plenartagungen des ZK der SED waren für unsere politisch-ideologische Arbeit entscheidende Höhepunkte, die unsere Mitarbeiter stets neu motivieren, zu weitergehenden Überlegungen in der politisch-ideologischen und fachlichen Arbeit führen.

Das persönliche Gespräch am Arbeitsplatz wurde in vielen Bereichen mit gutem Erfolg geführt und ermöglichte das bessere Kennenlernen politischer Haltungen, ein schnelleres Reagieren auf politisch-aktuelle Ereignisse und das Auslösen entsprechender politisch-motivierter Handlungen.

Die jährlich durchgeführten Vertrauensleutevollversammlungen boten gute Möglichkeiten, die Vertrauensleute mit grundlegenden Fragen unserer politisch-ideologischen Arbeit und unserer ökonomischen Politik vertraut zu machen und wichtige Probleme unserer Bereiche zu behandeln und zu diskutieren. Die in der Führungsarbeit von Partei, Gewerkschaft und staatlicher Leitung verstärkter Eingang gefundenen Funktionärskonferenzen wurden zur Information und Diskussion spezifischer, direktionsbezogener Fragen und Probleme immer besser genutzt.

Mit den Schulen der sozialistischen Arbeit schuf sich die Gewerkschaft eine äußerst wichtige Form

der politisch-ideologischen Bewusstseinsbildung und der Vermittlung politisch-ideologischer Grundfragen und aktueller Fragen unserer Zeit. Gegenseitig verfügen wir über 34 Schulen der sozialistischen Arbeit, die fast 600 Mitglieder unserer Gewerkschaftsorganisation erfassen. Damit nehmen knapp 60 Prozent unserer Mitarbeiter an einer systematischen, marxistisch-leninistischen Schulung teil, meist Angehörige von Kollektiven der sozialistischen Arbeit.

Der sozialistische Wettbewerb als politische Aktion der Arbeiterklasse und aller Werktätigen wird durch die Gewerkschaft organisiert und politisch geführt. Mit dem sozialistischen Wettbewerb leisten unsere Werktätigen damit einen wichtigen Beitrag zur Erfüllung der neuen Etappe der Verwirklichung der ökonomischen Strategie zu realisieren. Der Wettbewerb ist auf Leistung und Leistungszuwachs gerichtet. Dadurch wird er zu einem entscheidenden Faktor bei der Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft. Mit den Gewerkschaftswahlen war zu prüfen, ob auch bei uns das Niveau der politischen Führung des sozialistischen Wettbewerbs so anspruchsvoll war, daß es z. B. 1983/84 gelang den Kampf um höchste Leistungen zu Ehren des 35. Jahrestages, zur Rettung und gezielten Übererfüllung des Planes 1984, zum erfolgreichen Abschluß der Titelverteidigungen 1983/84 und zur Planumsetzung 1985 zu führen und zu organisieren.

Die Entwicklung und der erreichte Stand auf dem Gebiet des Neuerer- und Patentwesens auf den Universitätsmüllab bezogen – ist als gut bis sehr gut anzusehen. Nach einem Rückgang eingereichter bzw. realisierter Neuerervorschläge in den Jahren 1979 bis 1982 stieg ihre Anzahl seit 1983 wieder deutlich an. 1984 wurden 42 Neuerervorschläge eingereicht!

42 Neuerervorschläge wurden 1984 eingereicht

TV leistet nachahmenswerte Neuererarbeit

Hervorgehoben werden muß die personelle Stabilität der Neuerer bzw. WB, die z. T. seit über einem Jahrzehnt jährlich Neuerungen einführen (z. B. Maschinenbau, Hausbergbau, Schafzucht, Tierernährungsphysiologie, Pharmakologie und Toxikologie, Innere Medizin).

Neu hinzugekommen sind in den letzten Jahren die WB Pathologie, Tierhygiene, LVS Lärberwolkwitz. Besonders bedeutsam sind die unverkennbaren Fortschritte und die personelle Breite in den LVS. Hier liegt eine hochgradige Förderung wie Förderung der staatlichen Leitung der LVS sowie der zuständigen Gewerkschaftsleitung vor. Es besteht die Tendenz, daß in den Stamm-WB ein Anwachsen

des Durchschnittsalters der Neuerer auftritt, während in den neu hinzugekommenen WB eine größere Anzahl jüngerer Neuerer auftritt. Generell ist zu sagen, daß gerade in der Neuererarbeit objektive und subjektive Faktoren eine große Rolle spielen. Die Förderung des Neuererwesens muß zum Planbestandteil aller WB bzw. Kollektive werden. Zukünftig sollten erste Beispiele des Einbringens von Ideen der

Wissenschaftler in Betrieben der Praxis und eine Zusammenarbeit mit den dortigen Neuerern geschaffen werden.

Sowohl die allgemeinen wie auch die Patentliteraturrecherchen sind bei jedem einzelnen Wissenschaftler zu intensivieren. Die Sektion wird Kollegen benennen, die bezüglich Patentrecherchen konsultativ Anleitung geben können. In der Folge solcher Bemühungen ist eine Entwicklung der Lizenzfähigkeit von Forschungsergebnissen zu prüfen und zu realisieren.

Es ist weiterhin Aufgabe der staatlichen Leiter und der Gewerkschaft vorurteilhaften Auffassungen zum Neuererwesen konsequent entgegenzuwirken.

Politisch-ideologische Arbeit ist Schwerpunkt

Mediziner wollen mit ihrer Arbeit alle erreichen

Bei allem, was wir tun, sind die politisch-ideologischen Aspekte gebührend zu berücksichtigen. Was sich im Bereich von Forschung, Entwicklung in der materiellen Produktion, im Dienstleistungssektor, im Erziehungs- und Ausbildungsprozess und in der medizinischen Betreuung, in den zwischenmenschlichen Beziehungen, im Leben der Arbeitskollektive und Gewerkschaftsgruppe – ob Positives oder Negatives – vollzieht, dies alles hat seinen Ausgangspunkt im Denken und Handeln unserer Kollegen.

Ausgehend von diesen Anforderungen bestand das Bemühen der BGL in der letzten Wahlperiode darin, das Niveau und die Effektivität der politisch-ideologischen Arbeit weiter zu erhöhen. Wir wollten erreichen, daß unsere Argumentation jeden Mitarbeiter überzeugend erreicht und ihn zu politisch motivierter Arbeit mit höchstmöglichen Arbeitsergebnissen anspornt.

Im Rahmen des koordinierten Planes der massenpolitischen Arbeit unter Führung der SED-GOL orientierten wir auf folgende Schwerpunkte: 1. Die stärkere politische Durchdringung der Gewerkschaftsarbeit bis in die Gruppen durch Qualifizierung der Leistungsfähigkeit der AGL und der Gruppenvertrauensleute.

2. Die ideologische Klärung der Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik und die Weiterführung der Masseninitiative, des sozialistischen Wettbewerbs zur effektiven Nut-

zung aller zur Verfügung gestellten Fonds sowie zur Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen.

3. Die politische Klärung von Grundfragen unserer Zeit im Rahmen der marxistisch-leninistischen Weiterbildung, den Schulen der sozialistischen Arbeit sowie der Entwicklung der Titelkampfbewegung und des geistig-kulturellen Lebens in den Gewerkschaftsgruppen. Zunehmend besser verstanden es die AGL, ihre Vertrauensleute und Gruppenfunktionäre anzuleiten und zu schulen. Eine große Unterstützung erfuhren sie dabei durch die APO-Leistungen. Unsere Erfahrungen besagen, dort wo sich das politische Gespräch nicht nur auf die anberaumte Gewerkschaftsversammlung und Schulen der sozialistischen Arbeit beschränkt, herrscht ein solches Klima, welches auf die Lösung der bevorstehenden Aufgabenstellungen orientiert ist. Gerade in dieser Hinsicht sind wir in einigen AGL-Bereichen vorangekommen. Natürlich müssen wir uns dabei immer die Frage stellen, wie alles geht, um diese unsere Politik, durchzusetzen? Bei der Beantwortung dieser Frage erkennen wir, daß es noch eine Vielzahl von Reserven zu erschließen gilt.

Während in der Medizinischen Klinik derzeit von 26 Kollektiven 23 und in der UFK alle 16 Kollektive um den Titel kämpfen, gibt es zum Beispiel in der Pathologie und dem Carl-Ludwig-Institut keine sozialistischen Kollektive. Hier gilt es, Schlußfolgerungen zu ziehen.